

Die Wende in Weimar auf Fotos

Ausstellung im Atrium eröffnet. Hobby-Fotograf Klaus Bergmann begleitete Demos vor 30 Jahren bis zum Schluss

Von Susanne Seide

Weimar. Bewusst sind die Initiatoren mit der Ausstellung „Wie wir leben wollen“ zu den Menschen und nicht in ein Museum gegangen. Eine goldrichtige Entscheidung, wie sich am Dienstag gleich zur Eröffnung der Schau mit Fotografien gezeigt hat, die Klaus Bergmann vor allem bei den Dienstags-Demos vom Herbst 1989 bis zum Februar 1990 in Weimar aufgenommen hat. Viele zufällige Passanten blieben stehen, sahen sich die Zeitzeugnisse auf den 24 Schautafeln an, die der Weimarer Hobby-Fotograf erstmals für eine Ausstellung im Jahr 1992 zusammengestellt hatte. Als Re-Installation wurden sie auf Initiative von Axel Doßmann vom Forschungsverbund „Diktaturerfahrung + Transformation“ an der Uni Jena zum zweiten Mal dem Vergessen entzissen.

Die Ausstellung ist die erste, die der seit einem Jahr forschende Verbund organisiert hat, sagte Projektleiter Jörg Ganzenmüller. Ziel sei, über die eigentliche wissenschaftliche Tätigkeit hinaus mit den Men-

schen über die Zeit von 1970 bis 2010 ins Gespräch zu kommen.

An die Entwicklung der Forderungen bei den Demos erinnerte der Fotograf, der seinerzeit als 41-Jähriger einen Fotozirkel in Weimar geleitet hat. Beherrschten zunächst Reisefreiheit und ökonomische Veränderungen die Sprüche auf den Transparenten, so wurde bereits am fünften Abend offenkundig, dass ein Teil der Demonstranten die Wiedervereinigung wollte, der andere aber eine erneuerte DDR. Bergmann zitierte Willy Brandts Worte „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“, was in einigen Bereichen auch 30 Jahre nach der Wende noch nicht erfüllt sei. Andererseits hätten aber auch Forderungen von damals noch ihre Aktualität. Vor dem Hintergrund der jüngsten Groß-Demo in Berlin etwa: „Wollt ihr weiter gut essen, dürft ihr die Bauern nicht vergessen!“

Das Datum der Ausstellungseröffnung erinnert an einen zeitgeschichtlichen Wendepunkt: Am 6. Februar 1990 fand in Weimar die letzte Dienstags-Demo statt. Allerdings verdanken die Fotos ihre Neu-



Bis zum 29. Februar werden im Atrium unter dem Titel „Wie wir leben wollen“ Fotografien von Klaus Bergmann (rechts) gezeigt. Hier ist er im Gespräch mit dem Initiator und Kurator Axel Doßmann zu sehen. FOTO: SUSANNE SEIDE

Präsentation 30 Jahre danach dem Zufall, dass der Kurator Axel Doßmann erst Ende vergangenen Jahres bei Recherchen zur Fotografie in der DDR von ihrer Existenz erfahren hat. Dazu setzte Anke Heelemann (Fotothek) einige alte Auf-

nahmen so auf Postkarten um, dass Besucher ihre eigenen Forderungen notieren können. Ferner besuchen Verbundmitarbeiter regelmäßig die Ausstellung, um mit Menschen über die Wendezeit in Weimar ins Gespräch zu kommen. Geplant sei-

en zudem Begleitveranstaltungen, sagte Axel Doßmann, der sich über Rückmeldungen unter wende-weimar@verbund-dut.de freut.

Ausstellung bis 29. Februar, montags bis samstags 8-20 Uhr, Atrium, 1. Etage